

Liebe Daheimgebliebenen,

es ist seltsam, im Mai über Ostern zu reden, aber so lange ist mein letzter Kanada-Bericht schon wieder her. Nachdem St. Patrick's Day eher ruhig abgelaufen ist – einige wenige grüne Kleeblattkostüme haben sich in die Schule verirrt - war auch Ostern mehr oder weniger verhalten. Die deutsche Idee von Plastik-Ostereiern im Vorgarten oder gar *echten* gefärbten Eiern hat für manches Erstaunen gesorgt. Die Kanadier bleiben dann doch lieber bei der Schokolade.

Ein weiteres schönes Ereignis nach den Märzferien war die Freakshow Anfang April. Organisiert als eine kleine Talentshow konnten Sänger, Tänzer und andere Künstler ihre Fähigkeiten am Nachmittag nach der Schule unter Beweis stellen. Ich habe ein Lied aus Les Misérables vorgesungen; wir hatten das Musical vorher in FilmStudies behandelt. Zum Glück gehörte ich nicht zur Jury. Die hatte es mit Sicherheit nicht leicht, aus all den grandiosen Auftritten die besten herauszusuchen.

Am Freitag darauf war es Zeit für den Herr-der-Ringe-Marathon. Besagte FilmStudies Klasse startete nach der letzten Stunde das Aufbauen von Zelten in den Gängen. In der Schulküche herrschte rege Betriebsamkeit. Eine gute Stärkung ist lebenswichtig, wenn man alle drei dreistündigen Filme um Frodo Beutlin in Mittelerde einen nach dem anderen anschauen möchte. Das nenne ich ein gelungenes Schulprojekt!

Ein Höhepunkt des Schuljahres in Massey Vanier High School ist die Tanzshow Kaleidoscope. Jedes Jahr bereiten sich alle Schüler des Dance-Departments mit unzähligen Tänzen und Choreografien auf dieses Großereignis vor. Der Rest der Schule, mich inbegriffen, hatte die Chance, die Premiere am Donnerstag, den 28. April, während der Nachmittagsstunden in der Aula zu genießen. Neben aktuellen Radiosongs wurde auch zu Stücken aus Musicals wie zum Beispiel Hairspray performt.

*Mein* großes Highlight war das Konzert der *Harmonie de Granby* in der Notre-Dame-Kirche in Granby am 30. April. Viele Proben waren dem vorausgegangen und jede einzelne hat mir mehr Vorfreude auf den Auftritt injiziert. Zu Recht: 300 Chorsänger, 60 Musiker und drei Gesangssolisten präsentierten schließlich eine grandiose Schau. Ich und meine Posaune genossen den Abend von Leonard Bernstein bis John Williams, von Mozart bis Puccini.

Letzten Donnerstag - ich weiß, meine Litanei großartiger Ereignisse nimmt einfach kein Ende! :D – ging es zum Redewettbewerb nach Lennoxville. Das bedarf natürlich einer kleinen Erklärung. Wie daheim auch gehört das Schreiben und Halten einer Rede hier in Kanada zum Englisch-(anstelle von Deutsch-)Unterricht. Darüber hinaus funktioniert es hier aber wie ein Wettbewerb. Wer sich vor der eigenen Klasse gut anstellt, darf seine Rede einige Tage später in der Aula vor dem Jahrgang vortragen. Dort sitzt eine Jury, die die besten Redner zum Endausscheid der englischen Schulen des Umkreises weiterschickt. Dieser wird alljährlich von der *Canadian Federation of University Women* ausgetragen. Meine Rede über die Büste von Königin Nofretete auf der Berliner Museumsinsel ist dabei ziemlich gut angekommen.

Diese Woche sind die fertigen Jahrbücher angekommen. Was für ein schönes Erinnerungsstück mit Fotos von all den Ereignissen des vergangenen Schuljahres! Gleichzeitig verweist das aber auch schon tüchtig auf das Ende meiner Zeit hier in Québec. Übernächste Woche beginnen die Prüfungen, gefolgt von der Graduation Ceremony (der feierlichen Zeugnisübergabe) und PROM! Ich musste das einfach ein bißchen hervorheben, denn der pompöse Abschlussball ist wirklich schon in aller Munde und Handys gibt es nur noch zum Senden von Photos der gekauften Ballkleider. Mal schauen, wie das wird.

Hier geht nun endlich der Frühling los. Den richtigen Winter gab es zwar laut der Einheimischen dieses Jahr nicht, aber für den deutschen Austauschschüler hat es dann schon gereicht. Doch während ich die sommerlichen Temperaturen genieße, macht das Wetter in einem anderen Teil des Landes den Leuten ganz schön zu schaffen. Die furchtbaren Waldbrände in Fort McMurray in Alberta versetzen die Menschen in Schock. Alle Nachrichtenkanäle berichten von den Schicksalen der 88000 Menschen, die dort oben im Norden der Prärien vor den Flammen evakuiert werden mussten.

Ich bin mir ziemlich sicher, dass ich vor meiner Heimreise noch einmal aus Kanada berichten werde. I'm gonna kick my ass, don't worry. Bis dahin: liebe Grüße aus Granby, bleibt auch weiterhin neidisch auf mich!

Euer Martin